

in der Rue de Sourcine, wird er das Haus leicht wiederkennen; Sie gehen dann mit ihm hinauf und vernehmen Garofoli."

Wir machten uns also alle drei auf den Weg: der Polizeidiener, der Gärtner und ich. Wie der Kommissär richtig vermutet hatte, erkannte ich das Haus leicht wieder, und wir stiegen die vier Stockwerke hinauf.

Mattia sah ich nicht — der arme Junge mochte wohl endlich im Krankenhause sein; Garofoli aber erschrak heftig und wechselte die Farbe, sobald er den Polizisten erblickte; als dieser ihm indessen den Zweck unseres Kommens auseinandersetzte, gewann er seine Fassung alsbald zurück und fragte:

„So, ist der arme Alte gestorben?“

„Haben Sie ihn gekannt?“ war die Gegenfrage des Schutzmannes.

„Allerdings.“

„So sagen Sie mir, was Sie über ihn wissen.“

„Das ist bald erzählt. Er hieß nicht Vitalis, sondern Carlo Balzani, und hätten Sie vor fünfundsiezig oder vierzig Jahren in Italien gelebt, so hätte dieser Name genügt, Sie über den Mann aufzuklären, um dessentwillen Sie sich jetzt beunruhigen; denn zu dieser Zeit war Carlo Balzani der berühmteste Sänger Italiens. Wo er auch auftrat, und er ist auf allen unseren großen Bühnen aufgetreten: in Neapel, Rom, Mailand, Florenz, Venedig, London und Paris, hatte er denselben außerordentlichen Erfolg.“

„Aber es kam ein Tag, wo er seine Stimme verlor — er konnte fortan nicht mehr der König unter den Künstlern sein, wollte aber ebensowenig seinen Ruhm einbüßen, indem er ihn auf Theatern, die seines Rufes unwürdig waren, preisgab: Darum ließ er seinen Namen Carlo Balzani fallen und versteckte sich als „Vitalis“ vor allen, die ihn in seiner guten Zeit gekannt hatten. Gleichwohl mußte er leben und versuchte mancherlei, aber nichts glückte ihm; er sank von Stufe zu Stufe, bis er endlich mit abgerichteten Hunden in der Welt umherzog. Doch ist ihm sein Stolz auch im Elend geblieben; ja, er wäre vor Scham gestorben, hätte das Publikum je erfahren, daß der ruhmumstrahlte Carlo Balzani sich in den armen Vitalis verwandelt habe. — Ich selbst habe dies Geheimnis nur durch Zufall erfahren.“

Das also war die Lösung des Rätsels, welches mir so viel zu denken gegeben hatte! — Carlo Balzani oder Vitalis, meinem Gedenken wirst du stets heilig bleiben!

Zwanzigstes Kapitel.

Ich werde Gärtner.

Der Vater hatte mir versprochen, mich auch zu dem auf den nächsten Tag anberaumten Begräbniß meines Herrn zu geleiten; aber ich hatte mir in der eifigen Nacht, welche Vitalis das Leben gekostet, ein heftiges Fieber zugezogen, so daß ich am anderen Morgen das Bett nicht verlassen konnte. Schüttelfrost